

Job ID: IHB135DOC124

An der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ([ÖAW](#)), der größten außeruniversitären Einrichtung für Grundlagenforschung in Österreich, ist am Institut für die Erforschung der Habsburgermonarchie und des Balkanraumes ([IHB](#)) in Wien eine Position als

DOKTORAND:IN
im Forschungsbereich „Geschichte der Habsburgermonarchie“
(Teilzeit / 30 Wochenstunden)

ab 1. Dezember 2024 zu besetzen.

Das IHB ist ein Forschungsinstitut mit einem breiten interdisziplinären Profil und mehreren inhaltlichen Schwerpunkten im Bereich der frühneuzeitlichen und der Neueren Geschichte. Im Forschungsbereich „Geschichte der Habsburgermonarchie“ wird zu verschiedenen Themenfeldern der Geschichte der Monarchie seit dem 16. Jahrhundert gearbeitet.

Ihre Aufgaben:

- Forschungstätigkeit im Bereich der **Geschichte von Adel und Hof in der Habsburgermonarchie**. Der zeitliche Schwerpunkt der Arbeit sollte im Zeitraum zwischen 1650 und 1800 liegen.
- In diesem thematischen Kontext redaktionelle Mitwirkung an der Datenbank VieCPro (The Viennese Court. A prosopographical portal).

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Universitätsstudium mit einem Schwerpunkt in der Geschichte der Frühen Neuzeit.
- Erfahrung in der Arbeit mit ungedruckten Quellen.
- Flexibilität, Kommunikationsstärke, Kreativität, Teamfähigkeit.
- Bereitschaft, an wissenschaftlichen Publikationen mitzuwirken.
- Aktive Beteiligung an den Tätigkeiten des Forschungsbereichs.

Das Gehalt beträgt nach kollektivvertraglicher Einstufung € 37.773,33. Die Position wird auf **2 Jahre befristet** ausgeschrieben.

Wir ersuchen Sie, Ihre aussagekräftige schriftliche Bewerbung inklusive wissenschaftlichem Lebenslauf, Zeugniskopien und Publikationsliste sowie einem etwa zweiseitigen Exposé zu Ihrem geplanten Dissertationsthema **bis spätestens 1. Oktober 2024** an IHB@oeaw.ac.at unter Angabe der Job ID: IHB135DOC124 zu senden.

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) verfolgt eine diskriminierungsfreie Beschäftigungspolitik und legt Wert auf Chancengleichheit sowie Vielfalt. Insbesondere Personen aus unterrepräsentierten Gruppen werden ausdrücklich ermutigt, sich zu bewerben.